

Zusammenfassung

Am 21. September 2006 stellte die KVPM Deutschland e.V. einen Antrag auf Akteneinsicht nach dem Informationsfreiheitsgesetz beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) in Bonn, betreffend Informationen über tödliche und andere Nebenwirkungen von so genannten selektiven Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmern (SSRI).

Am 19. März 2007 erhielt die KVPM Auszüge aus der Datenbank über unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW) des BfArM, von 259 dokumentierten Todesfällen im Zusammenhang mit SSRI in Deutschland zwischen 1991 und 2006. Sie sind als „Verdachtsfälle im Zusammenhang mit der Anwendung des betreffenden Wirkstoffs“ bezeichnet.

Wirkstoff:	Anzahl berichteter Todesfälle:	Altersgruppe:
Atomoxetin	3	5 bis 16 Jahre
Fluvoxamin	4	20 bis 82 Jahre
Fluoxetin	41	10 Tage ¹ bis 88 Jahre
Aripiprazol	12	18 bis 61 Jahre
Escitalopram	10	19 bis 82 Jahre
Venlafaxin	29	27 bis 85 Jahre
Mianserin	13	17 bis 87 Jahre
Duloxetin	11	31 bis 86 Jahre
Mirtazapin	35	37 bis 95 Jahre
Paroxetin	24	26 bis 86 Jahre
Reboxetin	7	34 bis 85 Jahre
Citalopram	46	16 bis 91 Jahre
Sertralin	24	18 bis 89 Jahre
<hr/>		
Todesfälle gesamt:	259	davon 110 durch Selbstmord
<hr/>		

¹ Ein Säugling verstarb im Alter von 10 Tagen an Herz-Lungen-Versagen: Die Mutter hatte während der Schwangerschaft neben einem Blutdruck senkenden Mittel das SSRI-Antidepressivum FLUCTIN bekommen.